

## Illustriertes Orga - Handbuch erprobter Büromaschinen.

Herausgegeben von L. Brauner u. V. Vogt.  
1. Auflage. 1921. Berlin W. 66, Leipziger Str. 115/16. »Organisation« Verlagsgesellschaft m. b. H. Ladenpreis M 150.—

Nicht nur dem Fachmann, sondern all denen, die in ihrer kaufmännischen Tätigkeit mit Büromaschinen zu tun haben, fehlte ein praktisches Nachschlagebuch, denn nicht nur die Zahl der im Handel befindlichen Maschinen ist in den letzten Jahren, namentlich in der Zeit vor dem Kriege unheimlich gestiegen, sondern auch die verschiedenen Arten der Büromaschinen sind kaum mehr zu übersehen. Aus diesem Grunde ist das Erscheinen eines Handbuchs erprobter Büromaschinen außerordentlich zu begrüßen. Die geleistete Arbeit muß restlos anerkannt werden. Das Ideal eines solchen Handbuchs ist natürlich noch nicht zustande gekommen, denn ein solches Ziel ist nur erreichbar unter Ausschaltung aller geschäftlichen Einflüsse, ohne die andererseits wieder die Herausgabe nicht möglich ist. Jedoch wird jede Büromaschine schon allein möglichst sachlich und unparteiisch gekennzeichnet, die Gegenüberstellung der Vorteile der einzelnen Systeme ist aber nur in ganz wenigen Fällen so weit durchgeführt, daß der Benutzer des Buches das rechte Bild geben kann. Wenn auch zugegeben werden muß, daß z. B. beim Vergleichen unserer guten führenden Schreibmaschinen die entscheidende Wahl sehr schwer fällt, so gibt es doch auch bei den einzelnen Maschinen soviel Unterschiede, daß diese den Ausschlag bei der Wahl geben können. Wo aber die Güte der gleichen Maschinen viel weniger die gleiche Höhe erreicht als bei den Schreibmaschinen, muß ein solches Handbuch gerade den Nachteil der einzelnen Maschine so deutlich kennzeichnen, daß dem Verbraucher die Wahl der richtigen Maschine an Hand des Buches ohne weiteres möglich ist und die Entscheidung nicht der Verkaufskunst des Vorführers der Maschine überlassen bleibt. Die Nachteile der geschäftlichen Beeinflussung des Buches zeigen sich natürlich auch wieder im Bezugsquellenverzeichnis und Ortsregister. Die Bezugsquellen sind mindestens sehr lückenhaft zusammengestellt, denn führende Firmen fehlen vollständig, während andere Geschäfte, die kaum für den eigenen Ort von Bedeutung sind, genannt werden. Die vorstehenden Ausführungen sind nicht geschrieben, um von der Anschaffung des Buches abzuraten. Im Gegenteil wird jeder, der einige Erfahrung im Büromaschinenwesen hat, von dem Buche großen Nutzen ziehen, da hier und da schon Versuche gemacht sind, um die Prüfung der Leistungsfähigkeit einer Maschine zu erreichen. Wenn es gelingt, das Buch von den oben angegebenen Fehlern frei zu machen, bekommen wir das Handbuch der Büromaschinen. Was wir in der ersten Auflage haben, ist ein sehr brauchbares Handbuch, dessen Absatz den besten Beweis für den Wert geben wird.

Peine.

Rudolf Rother.

## Buchhandel und Sport!

Die in Nr. 89 vom 15. April abgedruckten Ausführungen des Herrn Redakteurs Hans Müller werden sicherlich allgemeines Interesse im Buchhandel ausgelöst haben. Verlag wie Sortiment haben gleich großes Interesse daran, den Anregungen des Herrn Müller zu folgen und mit der Bearbeitung eines Gebietes den Anfang zu machen, das bisher ein Stiefkind des Buchhandels war. Warum Verlag und Sortiment sich bisher mit dem Sport viel weniger befaßt haben, als der Sport in seiner heutigen Ausdehnung und seiner heutigen Bedeutung es verdient, diese Frage ist leicht beantwortet. Erst Ende des vorigen Jahrhunderts, 1896, haben die in Athen nach langen Vorbereitungen neu erstandenen olympischen Spiele die Bedeutung der Körperkultur jedem einzelnen Volke zum ersten Male vor Augen geführt. Weitere derartige internationale Veranstaltungen folgten von vier zu vier Jahren, sie erreichten den Höhepunkt im Jahre 1912 bei den noch in frischer Erinnerung stehenden olympischen Spielen in Stockholm. Damals schon hatten die Vorbereitungen für die Berliner Olympiade im Jahre 1916 begonnen, und man war gespannt auf das, was an neuen Höchstleistungen in Berlin würde gezeigt werden. Dieser friedlichen Tätigkeit in der gemeinsamen Arbeit der Kulturvölker auf dem Gebiete des Sports hat der Krieg ein jähes Ende gemacht. Bis zum Jahre 1914 hat der Sport bei uns sowohl wie bei allen anderen Nationen eine wenn auch nicht nebensächliche, doch immerhin nicht diejenige erste Rolle gespielt, die ihm und dem ihm verwandten Turnen unbedingt innewohnen sollte. Die allgemeine militärische Dienstpflicht, die straffe Schulung des Körpers im Heeresdienst ließen den Sport gewissermaßen als andere Gebiete pflegen und dem Sport ihre verlegerische Arbeit militärischen Stellen gern gesehen war und seine Ausübung gefördert wurde. Aus dieser, sagen wir einmal sekundären Stellung des Sports und des Turnens ergibt sich der Grund, der sowohl Verlag wie Sorti-

ment gehindert hat, diesem wichtigen Teil der Kulturtätigkeit ihr Interesse in besonderem Maße zu widmen. Wir haben daher in Deutschland nur wenige Verlagsfirmen, die das Gebiet der Sportliteratur eifriger als andere Gebiete pflegen und dem Sport ihre verlegerische Arbeit widmen.

Sieht man die Tätigkeit des Sportverlags näher an, so ergibt sich, daß immerhin zahlreiche Bücher und Schriften aus allen Sportgebieten vorliegen, daß aber die durchschnittliche Auflage der einzelnen Verlagsobjekte nicht groß ist und daß die Auflagen einander auch nicht schnell folgen. Das Interesse an Büchern ist in den weiten Kreisen des Sports, so z. B. im Fußball (mit mehr als 1 Million Vereinsmitgliedern!) und anderen Sportarten, nicht groß; die Lust am Buche muß hier erst geweckt werden. Ebenso wenig verfügen wir über eine genügend große Zahl literarisch vorgebildeter Männer, die in der Lage wären, die Sportliteratur durch wertvolle Werke auszubauen. Das Studium der Fachzeitungen und Fachzeitschriften auf dem Gebiete des Sports und des Turnens lehrt, daß viele sich berufen fühlen zur literarischen Betätigung auf dem Gebiete des Sports, daß aber unverhältnismäßig wenige wirklich wissenschaftlich und schriftstellerisch berufen sind mehr zu leisten als gelegentliche Mitarbeit an den periodischen Erzeugnissen der Sportliteratur. Hier fördernd eingzugreifen, ist klar erkannte Aufgabe der unter der genialen Leitung Dr. Carl Diems stehenden Hochschule für Leibesübungen zu Berlin. Diese erst 1919 ins Leben gerufene Hochschule hat schon jetzt manch neue Kraft befähigt, die Wissenschaft des Sports auf den verschiedenen Gebieten zu bearbeiten und in Buchform den Sportfreunden darzubieten. Die hier ausgebildeten Sportlehrer ziehen hinaus in die Länder und Städte und bringen neues frisches Leben in die Sportvereine, fördern auch den Bücherkauf. Die Hochschule für Leibesübungen wirkt fort-dauernd befruchtend auf literarischem Gebiete, und die wachsende Zahl zur literarischen Betätigung befähigter Zöglinge und Lehrer dieser Hochschule wird dem Sportverlage vielfache Anregung zum Ausbau der Sportliteratur bieten. Auch hier sind natürlich die Schwierigkeiten in der Beschaffung des Papiers, der Höhe der Kosten für Druck und Bilderschmuck eine große Erschwernis, kaum aber ein Hindernis, denn mit der Bedeutung des Sports wächst auch das Bedürfnis des Bücherlesens in den weiten Kreisen der Sportausübenden und Sportfreunde, und damit steigt auch die Möglichkeit, durch Veranstaltung größerer Auflagen den Preis der Bücher in erschwinglicher Höhe zu halten.

Im Börseblatt und in der Deutschen Verlegerzeitung wurde bereits vor einigen Wochen durch Hinweise der Schriftleitungen, wie durch Anzeigen meiner Firma auf die vom 15. Juni bis 2. Juli in den Automobilhallen zu Berlin stattfindende Deutsche Sportausstellung aufmerksam gemacht, die vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen gemeinsam mit dem Reichsverband für Deutsches Halbblut veranstaltet wird. Der Reichsausschuß für Leibesübungen ist diejenige Körperschaft, die sämtliche deutschen Sportverbände, alle bestehenden Sportarten, die sich der Körperpflege widmen, in einer Spitzenorganisation vereinigt. Der Reichsausschuß leitet die gesamte Sportbewegung in Deutschland, gibt für die Sportbetätigung Gesetze, und worauf besonders hingewiesen sei, er ist diejenige Organisation, durch die die oben erwähnte Deutsche Hochschule für Leibesübungen ins Leben gerufen wurde. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen veranstaltet zu derselben Zeit, in der die Sportausstellung stattfindet, die Deutschen Kampfspiele, jene große Doppelwoche, in der alles, was Sport treibt, zum gemeinsamen Ausmaß der Kräfte sich in Berlin zusammensindet und hier eine vorher nie gesehene Demonstration deutscher Sportbetätigung veranstaltet wird. Das Zusammenfallen der Kampfspiele und der Ausstellung wird der letzteren einen Massenbesuch zuführen, wie ihn eine derartige Ausstellung kaum je zuvor gesehen hat. In der Deutschen Sportausstellung wird auch dem Sport- und Turnverlag Gelegenheit gegeben werden zur wirksamen Zusammenfassung seiner Arbeit. Zur gemeinsamen Schauausstellung der deutschen Sportliteratur steht ein genügend großer Raum zur Verfügung, der jedem Verleger, je nach Anteil seiner Verlagsstätigkeit auf dem Gebiete des Sports, besonderen Platz zur Schauausstellung seiner Bücher, Zeitschriften, Bilder usw. bietet. Wünscht eine Firma großzügig auszustellen, ihre eigenen Werke vor denen der anderen Verleger hervorzuhelben, so ist auch dafür Sorge getragen. Jedem Wunsche nach Einfachheit, jedem Wunsche aber auch nach einer Sonderstellung innerhalb des Ganzen kann Rechnung getragen werden. Die Ausstellung des sportlichen Buch- und Kunstverlags wird trotzdem einheitlich gestaltet werden. Die Firma August Reber in Berlin übernimmt die gemeinsame Vertretung aller Interessen durch Erteilung jeglicher Auskunft, wie den Verkauf einzelner Bücher und Schriften.

Was also Herr Redakteur Hans Müller in seinen dankenswerten Anregungen zum Ausdruck gebracht hat, kann auf der Deutschen Sportausstellung seinen Niederschlag finden: dem Verlage wird die Möglichkeit geboten, alles bisher auf sportlichem Gebiete Erschienene zur